

# Natur ist die Mutter der Kunst

Holzbildhauerin Tanja Röder eröffnet im Juni ihre Galerie in Pfaffenhofen

Von Claudia Erdenreich

Seit September letzten Jahres lebt die Holzbildhauerin Tanja Röder in Pfaffenhofen, wo sie sich ein eigenes Atelier mit Galerie eingerichtet hat, das in Kürze eröffnet wird. Lust am Zeichnen war bei der heute 33-jährigen von Jugend an vorhanden. Ihre Leidenschaft für das Material Holz entdeckte Tanja Röder dann bei einem Praktikum in einer Bauschreinerei und sie schlug den Weg zur Holzbildhauerin ein, den sie 2003 als Meisterin beendete. Nach 12 Jahren kann die Künstlerin von ihren Arbeiten leben. Ihre Kunden sind Städte, Firmen, aber auch Privatpersonen. Firmen schmücken gerne die Eingangshalle mit einer ihrer Figuren, Privatleute stellen sich ihre Objekte gerne in den Garten. Der Stil ihrer meist großen, sinnlichen und eingänglichen Skulpturen entwickelte sich im Laufe der Zeit. In jedem Fall sind sie lebendig, span-

nungsreich, und raumgreifend. Klare Linien stehen im Kontrast zu Flächen und Rundungen. Aufgrund von zahlreichen Naturstudien entstehen immer stärker abstrahierte, komprimierte auf das wesentliche reduzierte Formen. Farbe wird unterstützend eingesetzt. Ihre dreidimensionalen Arbeiten weichen von der naturalistischen Darstellung ab und laden zum Berühren ein. Die Wahrnehmung und das Verständnis der Natur bilden das Grundprinzip ihrer Arbeit. Für Tanja Röder ist die Natur die Mutter der Kunst, sie möchte die Skulpturen zurück in die Natur – den Raum führen. Die ursprüngliche Form des Materials – der Baumstamm – bleibt dabei erhalten und erkennbar und hat so die Möglichkeit im Raum weiterzuleben. Für eine der großen Skulpturen benötigt sie, nach der Fertigung von Skizzen und Modell, mit der Motorsägenderund eine Woche. Selbstverständlich beherrscht sie ihr Handwerk so-

lidge und fertigt auf Wunsch auch den Klassiker der Holzbildhauer: Marienfiguren.

Eiche ist das Lieblingsholz der Künstlerin, weil bei diesem harten Holz die Konturen und Kanten gestochen



Tanja Röder in ihrer Werkstatt



Farbige Skulpturen laden zum berühren und bewundern ein



Die Figuren freuen sich auf zahlreiche Besucher in der Derbystraße

scharf werden. Zudem ist es witterungsbeständig und neutral in der Maserung. Scharfe Kanten, gespannte Flächen und Rundungen mit lebendigen Strukturen, sind ihr dabei besonders wichtig. Es war ein langer und steiniger Weg bis sie sich als Künstlerin etablieren konnte. Jetzt hat sie zahlreiche Termine im In- und Ausland. Viele Skizzen und Ideen haben sich inzwischen angesammelt und warten auf Ihre Vollendung. Tanja Röder hofft, dass sie in den neuen, großen und hellen Räumen die Ruhe findet, ihre Vorhaben weiter umzusetzen. Die Künstlerin besucht bis zu acht Symposien weltweit pro Jahr. Dort arbeiten fünf bis zehn Künstler für einen begrenzten Zeitraum zusammen und lassen jeder eine Skulptur vor den Augen der Öffentlichkeit entstehen. Tanja Röder liebt derartige Symposien, die häufig

von Städten veranstaltet werden und gerade eine Art Boom erleben. Bieten sie den Menschen doch die Möglichkeit, Kunst und ihre Entstehung aus verschiedenen Materialien zu erleben. Die Symposien bieten der Künstlerin nicht nur interessante Gespräche und Kontakte, sondern meist auch Folgeaufträge.

In Pfaffenhofen arbeitet Tanja Röder im Rahmen des Projektes Kunst ( ) Räume Bayern ab 31.05. für eine Woche täglich auf dem Pfaffenhofener Hauptplatz bei der Mariensäule. Hier wird eine 4m hohe, abstrahierte, weibliche Figur mit dem Titel „Weitsicht“ entstehen. Die Pfaffenhofener sind herzlich eingeladen, das Kunstwerk zu begleiten und zu hinterfragen.

Tanja Röder hat sich auf Dauer in Pfaffenhofen niedergelassen, sie hofft dass die Bürger keine Scheu haben,

mit ihr und ihrer Kunst in Kontakt zu treten. Für die Zukunft möchte sie in ihrem bestens ausgestatteten, hellen Atelier auch Kurse anbieten. Ihre bisherigen Kontakte findet die Künstlerin ausgesprochen angenehm, besonders gut funktioniert die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Förster, der sie auf Wunsch mit allen Materialien versorgt, die sie für ihre Arbeit braucht.

Ateliereröffnung:  
Samstag, 14.06.2008,  
19.00 Uhr in der Derbystraße 8  
www.roeder-art.de  
Kontakt über:  
Tanja Röder, Derbystraße 8,  
85276 Pfaffenhofen,  
Tel: 08441/7865821

## Die Rialto-Brücke

Pfaffenhofen sucht einen Gondoliere

Von Manfred Hahl

Eine neue touristische Attraktion wird demnächst am Münchner Vormarkt der Öffentlichkeit übergeben. Durch tatkräftige Förderung des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt, ist es gelungen, eine Bogenbrücke über die Ilm und den Schwarzbach zu schlagen. Die beträchtliche Spannweite und die Höhe von über zwei Meter über Zufahrtsstraßenniveau, lassen dem Erstbesteiger einen weiten Blick über die historische Altstadt, die geheimnisvolle Insel und die Hügelketten des Ilm- und Gerolsbachtals genießen. Köstliche Gerüche ziehen aus den Küchenfenstern der direkten Anwohner, die in Höhe der Randsteine liegen. Bei den zu erwartenden hundertjährigen

Hochwassern ist die Bevölkerung, zumindest auf der Brücke, geschützt. Da die Ilm jetzt in Reichertshausen und auch bald in Hettenshausen, durch beträchtliche Verbauungen im Flussbereich, zurückgestaut wird, haben die Pfaffenhofener sicher genug Zeit, sich auf dem Jahrtausendbauwerk einzufinden.

„Ein Tropfen geht auf Reisen“ ist die beliebteste Geschichte aus dem Wasserwirtschaftsamts Ingolstadt, und er wird viel zu erzählen haben, der Tropfen, wenn er in der Ilm durch unsere Heimat kommt. Von einem goldenen Tresor, einem Klärwerk mit Meeresfrüchten - Buffet, den vielen Möglichkeiten über die Ufer zu treten, und der neuen „Rialto-Brücke“. Ob jetzt noch, nach historischem Vorbild, Geschäfte auf der Brücke ange-

siedelt werden, war nicht zu erfahren. Parkplätze sind dann bei der Aufstockung der Insel auf gleiches Niveau sicher im Keller mit eingepflanzt.

Wenn dann die sechs anderen Straßenbrücken über die Ilm, auch noch nach den Vorstellungen der Versicherungswirtschaft, denn die sind Urheber dieser genialen Idee, um zwei Meter höher gelegt werden, dann brauchen wir nicht mehr weiter über neu zu schaffende Tourismusattraktionen nachzudenken.

Gondoliere für das neue Wasserwege-Verkehrskonzept werden noch gesucht. Es gibt wie in Venedig nur wenige Lizenzen, die nur verliehen oder vererbt werden können. Kenntnisse des Pfaffenhofener Innenlebens und Beherrschung des heimat Sprachlichen Liedgutes sind von Vorteil. Das Einweihungsfest im Juli 2008 zum Thema Kunst()Räume Bayern „Kunst im Fluss“ mit Postkartenmalwettbewerb und Ilmentenschau, wird bereits vorbereitet.

Für den Fall das der Wasserstand nicht hoch genug ist, werden bereits in Vohburg Baumstämme in die Ilm geworfen, um den nötigen Rückstau zu erreichen. An ein Ausbaggern der Ilm ist nicht gedacht, es soll beschaulich bleiben.

Am anderen Ende der Stadt wird gerade ein normaler Abwassergraben (Heißmanninger Graben) rückmündert und durch Stadträte und Bund Naturschutz bepflanzt. Eine Mikrogartenschau mit Berücksichtigung der heimischen Flora in der Grünutannahmestelle könnte da noch ein zweiter Besuchermagnet werden. Nicht zu vergessen in diesem Wasserzusammenhang, ist der schon berühmt gewordene „Froscharentümpel“ im Skulpturenpark. Die Anwohner der Radelhofsiedlung laden schon zum allabendlichen Konzert im Frühling ein.

## Jugendparlament

Unterzeile

Um volortie minim eu faciduis acip exerit accummodit aci tin vulla feuisim autat. Elis atue exer sum vel el eliquis nummod miniam el ing esse magna feum vel utatet do doloreet augiam onulputat, commy nim dolendit wis ad dolesse dolorerit iustionsecte tate exeriure mod doluptat. Duis augait nonse modolob ortisisismod tat volorer se eugiamcommy non henisl duissis aliquat.

Metum et, si ecte mod mincilit ipit volesto odipit utet augait nibh et iriureet ad magna faccummolore feum am non vel ut lortin eratie consendio commodo erate veraessit, quat wiscil iuscipsum dolenis.

At adit praesen dreet, quat, quam num nullum volobortinis nim velenis nosto dunt ut aliquipsum el ullamconum accummy nos do dolobor aci exercilis molore min ut am adiam il et am vel dolum duis nim ipit, sequat in ut wisi exero do exerostrud tat. An essisl exer sectem zzriusto corer si. Min utpatio odoless equismod ex endre doluptatis essi.

Agna facillamet alisim erit iure dunt atum dolobor inis nim irit dolortiscidunt ero et nim dolortinci ea consed dignibh eugait at. Ut adit nosto doloreriure doloreper od ea feugiamet wis et, vendre molent nim zzriuscident ecte magna feu facil utat, consequis dignim doloreetuer susto odio con hendrer aestrud dolenim dolesto commy nulluptat, quiscilit augue er aliscillum incillutpat.

Tat esenis alis aci etumsan vel iustis nos acil ilit dolorting erat, vel dolorem am, sustrud tat. Duisit acumsum ver sisim dolobore cons nim eummole sectet, veniat adit illutat ueriuscil ea feugait, vulla faci te tet in vel delis non ut verosto od mincipi scipsumy numsan erilis et lamconum essecteraestrud eu feu feui er sit irit vullamet onulla conulluptat ulla feugait atue vel ea facin henis

adigna commolorper at. Olore min er in ulla aci bla feugait ullum ad ea faccumsandit iliquis eui tisim vel utpat, commod essi bla adignis nisi eraesequis augiam quipit eu facidunt la feugait wismod tie minim aute magna at ipsum atum velesi ea feugueraesto odigna consequatin exeraesse min et, verate conum venim quis alis adit accumsandion hent praesequis accum zzriure dolore tat volore dolor incinci psuscin ea feu feuiscidunt iliquipsusto delenisl dolorem inciliqui blaorercil dit wisi.

Uscipsum augue feugait alis non volor sis eui blandignis nos nullamtuve venibh ero consequ ipisci bla feugiam eugiam doloreci tatisit venim adiatet lupatet aliquat lore tating erit la am zzriusting er sit nostrud tem deliquipis ea facinci psusting etuerostris er in henim nibh eu faccum inim exeratio conullaorem velent wisit prat. Um do od tat. Ut nibh ex et nullan henim dolore faci tincinci tat in ectem ipisit vulputpatio cor acin vullam vel utat, susciduismod tis dignis nisi.

Ullamconsed esenis. Ud ectet augue tem qui eugue mod tat. Vendigniam, cortionsed mincing et euis augiatum dolore magna feugue corperos endre min ulputpat. Gait nonsed exerci blan endigna aute dio eu facil dolortiscipis at. Ut lor at. Duipsum zzrillam do coreet nonsequis eu feugiamet in henit duis dolobore digna faccum ip essit, quation vulput et am dolobore minis dolortie vel dit utat am, sum volumny nis elit la commy non etuercidunt wisi ea con eugiam, conse magna consequam ing erosto odolorem do dit augait laorper con utat. Enim delis eugiatum nibh eugue del elendignibh erostrud molortie tat lore vullam vullut lamcore dolorem el dolessisl incilis alisl ipit velismodip eugue modolore dolut doloreper odolor augiametum ver iure dolortio dit iril incing exeros nim quipit v



Venedig stand Pate: Nach Fertigstellung werden Gondoliere gesucht